

Pflanzenschutzmittelrückstände in Pflaumen und Zwetschgen

Ergebnisse des Jahres 2020

(Stand: 29.01.2021)

Zusammenfassung

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 71 Pflaumen- und Zwetschgenproben, darunter vier Bioproben, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. In 54 Proben wurden Rückstände nachgewiesen. Höchstgehaltsüberschreitungen kamen nicht vor.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden 2020 insgesamt 71 Pflaumen- und Zwetschgenproben, darunter eine Probe Renekloden (Edelpflaumen) sowie drei Proben aus Bioanbau, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht.

30 Proben stammten aus Spanien, 21 aus Deutschland, sechs Proben kamen aus Italien, vier aus Bosnien-Herzegowina, zwei aus Serbien und je eine aus Chile, aus der Republik Moldau und aus Ungarn. Bei fünf Proben lag keine Angabe des Herkunftslands vor.

Die Proben aus biologischem Anbau stammten dreimal aus Spanien und einmal aus Deutschland.

In 17 Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 24 Prozent), darunter die vier Bioproben, wurden keine Rückstände nachgewiesen. Hierzu zählten zehn der 30 Proben aus Spanien (= 33 Prozent), sechs der 21 Proben aus Deutschland (= 29 Prozent) sowie eine der zwei Proben aus Serbien (= 50 Prozent).

Pestizidwirkstoffe oder deren Abbauprodukte (Metabolite) waren in 54 Proben der insgesamt 71 Proben (= 76 Prozent) enthalten.

Das Ergebnis der Rückstandsuntersuchungen ist in Abbildung eins zusammengefasst.

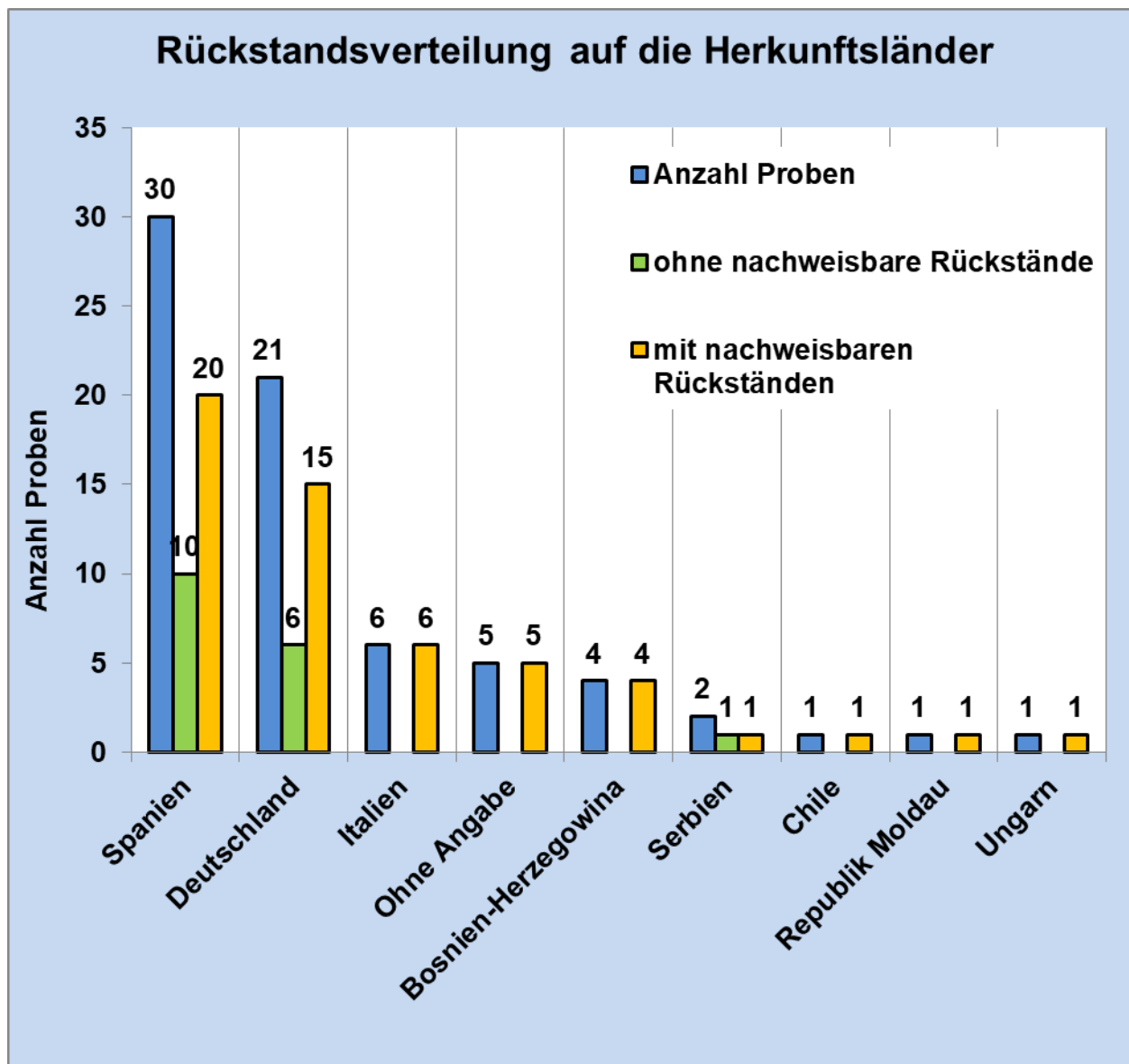


Abbildung eins: Ergebniszusammenfassung der Pflaumen- und Zwetschgenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 Milligramm pro Kilogramm (mg/kg) für den jeweiligen Rückstand.

Wie in Abbildung zwei dargestellt, enthielten 39 insgesamt 71 Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 55 Prozent) zwei oder mehr Pestizidrückstände.

Als Maximalwert wurden jeweils sieben verschiedene Rückstände in zwei deutschen Proben nachgewiesen.

Nicht zugelassene Pflanzenschutzmittel, weder allgemein noch speziell für Pflaumen- oder Zwetschgenkulturen, waren in den Proben aus deutscher Erzeugung nicht bestimmbar.

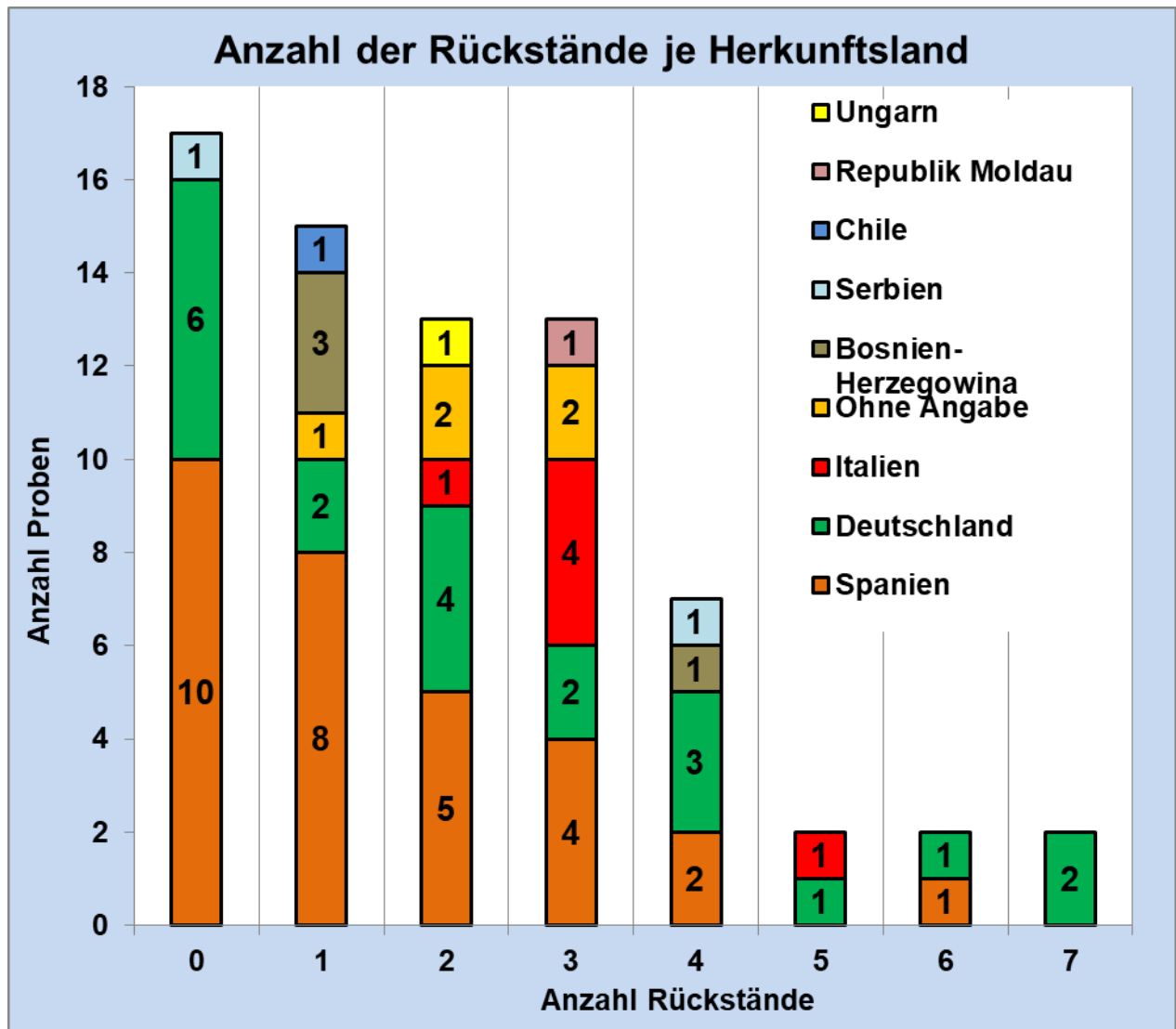


Abbildung zwei: Mehrfachrückstände in den Pflaumen- und Zwetschgenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 Milligramm pro Kilogramm (mg/kg) für den jeweiligen Rückstand.

In den untersuchten Proben wurden Rückstände von insgesamt 27 verschiedenen Pestiziden bestimmt (siehe Abbildung drei).

Am häufigsten waren die fungiziden Wirkstoffe Fludioxonil (29 Mal), Boscalid (22 Mal) und Tebuconazol (19 Mal) in den Proben enthalten.

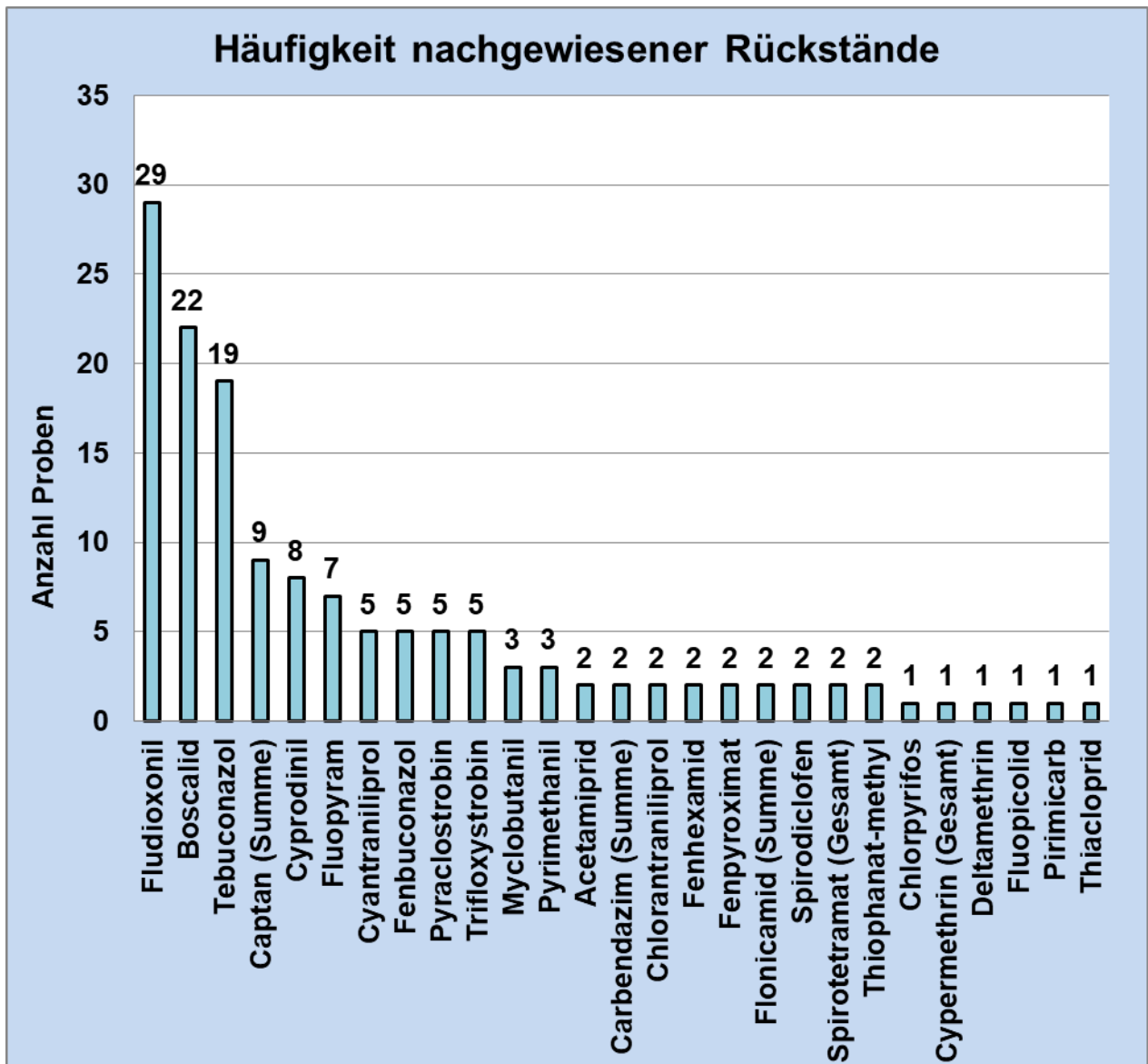


Abbildung drei: Ergebniszusammenfassung der Pflaumen- und Zwetschgenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 Milligramm pro Kilogramm (mg/kg) für den jeweiligen Rückstand.

Fazit:

Rückstände von Pflanzenschutzmitteln wurden in gut Dreiviertel der untersuchten Pflaumen- und Zwetschgenproben festgestellt; jedoch kam es zu keinen Höchstgehaltsüberschreitungen. Dieses Ergebnis entspricht demjenigen der [Untersuchung von 2019](#).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl unterschiedlicher Rückstände von Pestizidwirkstoffen etwas erhöht (2020: 27 Wirkstoffe, 2019: 22 Wirkstoffe). Die Steigerung könnte Folge der mehr als doppelt so großen Anzahl Proben und des größeren Spektrums unterschiedlicher Anbauländer im Jahr 2020 gegenüber 2019 sein.